

Neudiagnose Urothelkarzinom:

32-Monatsdaten* aus der nicht-interventionellen, prospektiven Registerstudie VERSUS von d-uo

R. Eichenauer^{2,3}, M. Johannsen^{2,9}, J. Klier^{2,4}, F. König^{2,5}, R. Schönfelder^{2,6}, J. Schröder^{5,7}, E. Hempel⁸ und C. Doehn^{1,2}

¹Urologikum Lübeck, Lübeck, ²d-uo Vorstand, Berlin, ³Urologikum Hamburg, ⁴Urologische Partnerschaft Köln, Köln, ⁵ATURO, Berlin, ⁶Urologie Schönfelder & Straßer, Hamburg, ⁷d-uo Servicegesellschaft, Berlin, ⁸SMG Forschungsgesellschaft mbH, Berlin, ⁹Urologische Facharztpraxis Johannsen & Laux, Berlin

Hintergrund

Wer ist d-uo?

Deutsche Uro-Onkologen e.V. (d-uo) haben derzeit mehr als 400 Mitglieder in mehr als 200 Praxen. Die Mitglieder sind in der Mehrzahl niedergelassene Urologinnen und Urologen.

Was macht d-uo?

d-uo hatte Anfang 2017 die Idee, eine Dokumentationsplattform zu konzipieren, mit der einerseits die Meldung an das Krebsregister ermöglicht wird und andererseits Daten in die eigene Datenbank von d-uo überführt werden können – dies ist seit Mai 2018 möglich¹⁻⁴.

Das Krebsregister vergütet die Erstmeldung einer uro-onkologischen Tumorerkrankung mit 18 €. Als einziger Anbieter honoriert d-uo seinen Mitgliedern eine zusätzliche Meldung an d-uo mit weiteren 18 € - ohne zusätzlichen Aufwand⁵.

In der vorliegenden Arbeit werden die ***32-Monatsdaten** der VERSUS-Studie zum neudiagnostizierten Hodentumor vorgestellt (Stand 31.12.2020).

Material & Methoden II

VERSUS-Studie (VERSorgungStudy)

Es handelt sich um eine nicht-interventionelle, prospektive, multizentrische Registerstudie zur Dokumentation und deskriptiven statistischen Auswertung von Diagnostik, Behandlungsverlauf und Nachsorge uro-onkologischer Patienten. Eingeschlossen werden alle Patienten (≥ 18 Jahre) mit nachgewiesenem urologischen Malignom.

Im Sinne der Versorgungsforschung wird die Patientenversorgung nach aktuellen Therapiestandards in der urologischen Praxis dokumentiert und analysiert. Wirksamkeit und Nebenwirkungen bereits zugelassener Medikamente, Adhärenz an oder Abweichungen von medizinischen Leitlinien sowie regionale Unterschiede werden ebenfalls erfasst.

Zusatzprojekte untersuchen den Nutzen der jeweiligen Therapien aus Patientensicht sowie Qualitätsindikatoren aus S3-Leitlinien in der ambulanten Versorgung⁶. Die Studie hat ein positives Ethikvotum erhalten und im Mai 2018 mit der Rekrutierung begonnen.

Ergebnisse II & Diskussion

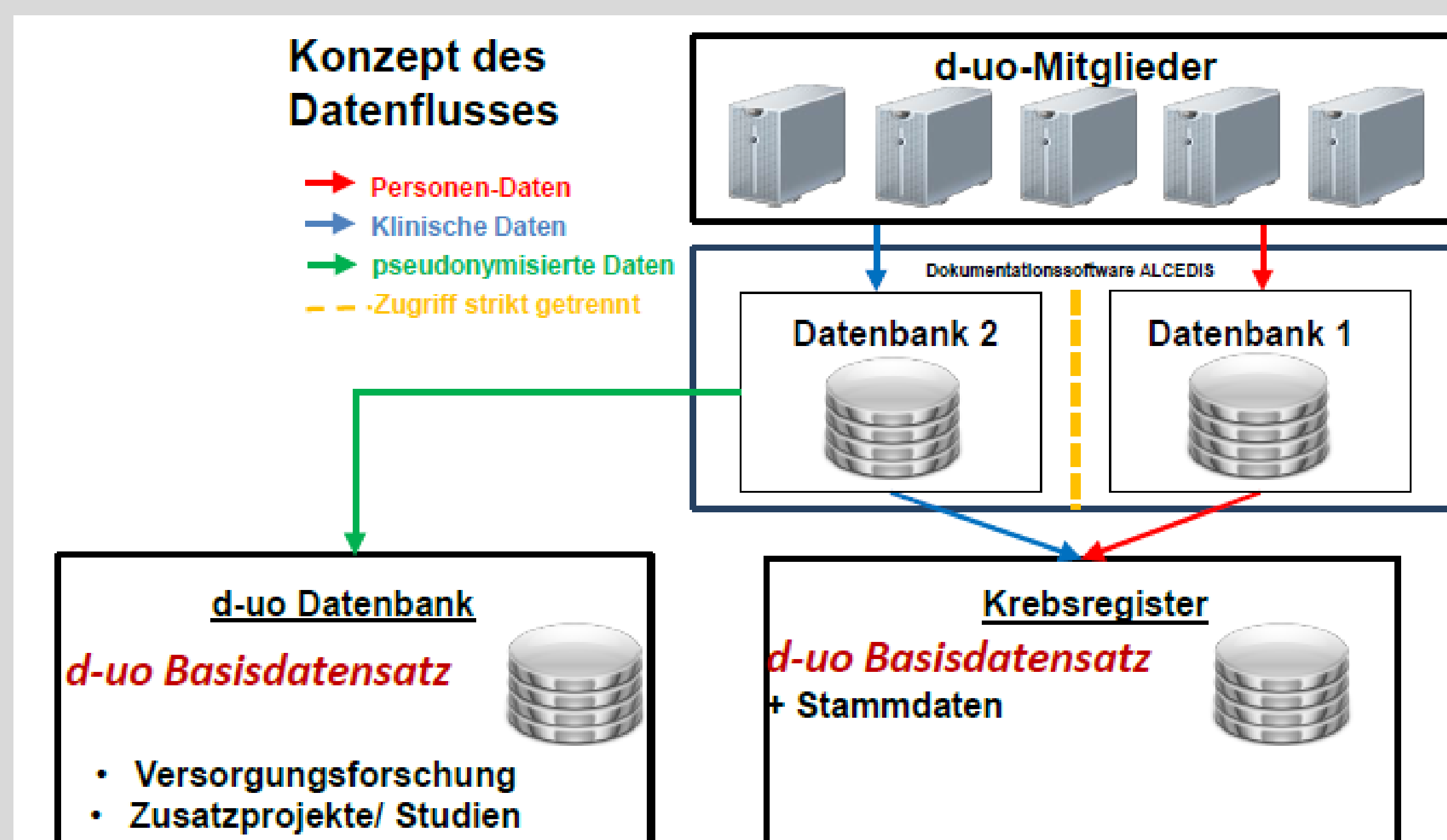
Die Ergebnisse aus der vorliegenden VERSUS-Studie zeigen für das Urothelkarzinom einen Anteil von 24,4% an allen urologischen Tumorerkrankungen. Die RKI-Daten sind mit einem Anteil von 24,4% vergleichbar (Tab. 1)⁷. Hinsichtlich der UICC-Stadien ergeben sich Unterschiede der Ergebnisdaten von d-uo zu den Daten des RKI (Tab. 2)⁷.

Erstmals können wir Daten zur Tumordiagnose Vorlegen (Tab. 3). So wurden gut die Hälfte aller Tumore per Selbstuntersuchung gefunden. Ein weiteres knappes Viertel fiel durch eine Symptomatik auf.

Urothelkarzinom-Verdacht per...	Anzahl (n)	Anteil (%)
Symptomatik	1.004	55,1
Sonstige	258	14,2
Früherkennung	216	11,9
Unbekannt	172	9,4
Sonstiges Screening	114	6,3
Selbstuntersuchung	58	0,3

Material & Methoden I

Im unterstehenden Diagramm sind die Datenflüsse aufgezeigt. Basierend auf dem d-uo Basisdatensatz werden die für die VERSUS-Studie definierten Zusatzparameter von den teilnehmenden d-uo-Mitgliedern dokumentiert.



Ergebnisse I

Tab. 1: VERSUS-Studie: Aktuelle Patientenzahlen

Tumorentität	Anzahl (n)	Anteil (%)	RKI: Anteil (%)
Prostatakarzinom	4.703	63	54,4
Urothelkarzinom	1.825	24,4	27,8
Nierenzellkarzinom	594	8	13,6
Hodentumor	305	4	3,8
Peniskarzinom	42	0,6	0,5
Gesamt	7.469	100	100

Tab. 2: VERSUS-Studie: Patienten mit Urothelkarzinom und UICC-Stadium

UICC-Stadium	0	I	II	III	IV
Definition	Ta, Cis	T1 N0M0	T2 N0M0	T3-T4a N0M0	T4b oder N1 oder M1
d-uo: Anteil (%) *	50,7	28,5	13,3	1,9	4,6
d-uo: Anteil (%) **		59,6	27	3,9	9,4
RKI: Anteil (%)⁷		34	28	17	21

*1.337 Patienten ausgewertet; ** 659 Patienten ausgewertet

Fazit

In Deutschland erkranken jedes Jahr etwa 30.000 Menschen neu am Urothelkarzinom. Dennoch fehlen trotz er Häufigkeit, wie bei vielen anderen Tumorentitäten, belastbare Daten zu Diagnostik und Therapie. Die vorgestellte Registerstudie VERSUS kombiniert hochaktuelle epidemiologische und klinische Daten von Patienten mit einem Urothelkarzinom. Die fortlaufende Dokumentation im Rahmen der VERSUS-Studie erlaubt einen realistischen Blick auf den Behandlungsalltag. Praxisrelevante Fragen zu Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Urothelkarzinoms in Deutschland werden in absehbarer Zukunft beantwortbar sein, insbesondere wenn auch die Daten der Registerstudie Urothelkarzinom einfließen.

Literatur

- König F et al., Versorgungsforschung in der Uroonkologie – Von der Last zur Lust auf Daten. Aktuelle Urologie 2018, 49(2): 125.
- Doehn C e al., Versorgungsforschung in der Uro-Onkologie. Wem gehören die Daten? Journal Onkologie 2020, 1/2020: 73-75.
- Johannsen M et al., Wer die Daten hat, hat die Nase (noch nicht) vorn. UroNews 2020, 24(1): 14-16.
- Johannsen J et al., Nationaler Krebsplan aus Sicht der ambulanten Versorger. UroNews 2020, 24(3): 47.
- Schönfelder R et al., Krebsregistermeldung über d-uo: spart Zeit und ist dazu auch noch wissenschaftlich und wirtschaftlich interessant. Journal Onkologie 2021, 1/2021: 70-71.
- www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/hodenkarzinom/
- www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Publikationen/Krebsgeschehen/Krebsgeschehen_node.html